

Zerreißprobe für den FC Schwandorf

KRISE Die Schwimm-Abteilungsleiter wollen eigene Wege gehen und wurden vom Verein ausgeschlossen. Die Jahresversammlung brachte keine Entspannung.

VON ANDREAS ALLACHER

SCHWANDORF. Hohe Wellen schlugen die Meinungsverschiedenheiten von Hauptverein und Schwimmabteilung in Verbindung mit dem Vereinsabschluss der beiden Spartenleiter Benno Larisch und Stefan Meierhofer bei der Jahresversammlung des 1. FC Schwandorf, in deren Mittelpunkt eigentlich neben der Übung verdienter Mitglieder, die Neuwahl der Vorstandschaft sowie die Verabschiedung der neuen Satzung stehen sollten.

Statt Vereinsharmonie wurde von „Verrätern“ und „hinterfotzigem Verhalten“ einerseits sowie von einem „Verstoß gegen rechtsstaatliche Grundsätze andererseits“ gesprochen.

Interessenskonflikt befürchtet

Im Vorfeld der Jahresversammlung war der FC-Vorstandschaft bekannt geworden, dass Anfang Oktober ein Schwimmclub Schwandorf ins Vereinsregister eingetragen wurde. Grndungsvorsitzende sind Benno Larisch und Stefan Meierhofer, also der 1. und 2. Abteilungsleiter der FC-Schwimmabteilung. Aufgrund des befürchteten „Interessenskonflikts“ wurden beide aus dem Verein ausgeschlossen, was ihnen am Vortag der Jahresversammlung per Einschreiben eröffnet wurde. Gleichzeitig wurden sie mit einem Hausverbot beim FC belegt, was es ihnen unmöglich machte, sich vor der Mitgliederversammlung zu rechtfertigen.

Abteilungskonto gesperrt

Parallel wurde das Konto der Schwimmsparte gesperrt – zum Schutz der Interessen der Mitglieder der Schwimmabteilung, wie die kommissarische FC-Schatzmeisterin Nadja Krninger argumentierte. Die Abteilung sei aber nach ihren Worten durchaus liquide, müsse benötigte Finanzmittel wie Startgelder allerdings über den Hauptverein abwickeln.

„Hier wurden hinter dem Rücken des Vereins Tatsachen geschaffen“, begründete FC-Vorsitzender Reinhard Mieschala den Ausschlussbeschluss gegen die beiden bisherigen Abteilungsleiter. Dessen Rechtmäßigkeit zweifelt die bisherige Beisitzerin der Schwimmsparte, Winnie Borkner, an: Zum einen sei er durch die Satzung



Mehr als 300 Mitglieder – darunter 180 Kinder und Jugendliche – gehören der Schwimmabteilung des FC Schwandorf an und fahren regelmäßig überregionale Erfolge für den Verein ein. Jetzt aber ist die Sparte in unruhige Gewässer geraten.

Foto: sca

DER SCHWIMMCLUB SCHWANDORF

► **Der neue Schwimmclub** wurde am 2. Oktober ins Vereinsregister aufgenommen. 15 Gründungsmitglieder wählten Benno Larisch zum Chef. Stefan Meierhofer ist Stellvertreter.
► **„Wir sehen die Förderung** des Schwimmsports außerhalb des FC bes-

ser aufgehoben“, begründet Larisch diesen Schritt. Der FC habe als Groverein einen anderen Fokus, die Interessenslage sei schon immer unterschiedlich gewesen. Die im Jubiläumsjahr 2013 entglittenen Finanzen hätten regelrecht Panik ausgelöst.

► **Inzwischen sei der Schwimmclub** Schwandorf bei allen Dachverbänden gemeldet, so dass die Voraussetzungen für den Sportbetrieb geschaffen sind, sagt Larisch. „Wir haben eine Option für die Zukunft geschaffen. Die Tür ist offen!“

nicht gedeckt, zum anderen habe man Larisch und Meierhofer kein rechtliches Gehör eingeräumt.

Auslöser für die Entscheidung, den seit langem bestehenden Gedanken eines Schwimmvereins in Schwandorf in die Tat umzusetzen, sei die anhaltende finanzielle Unsicherheit als Abteilung des 1. FC Schwandorf gewesen, sagte Benno Larisch am Tag nach der Jahresversammlung auf Anfrage der MZ. Die Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen FC-Bestehens 2013 hatten ein gewaltiges Loch in die Kasse gerissen.

Zum Beginn des laufenden Jahres stand es „Spitz auf Knopf“ für den Verein, sagte FC-Schatzmeisterin Nadja Krninger, die einräumte, dass des-

halb auch der 55-prozentige Anteil der Mitgliedsbeiträge sowie andere Zuschüsse verspätet an alle Abteilungen weitergegeben wurden. Andererseits sei von der Schwimmabteilung auch nur einmal ein akuter Finanzbedarf angemeldet worden, „der dann umgehend behoben wurde“.

ber 300 FC-Schwimmer

Dabei seien die Schwimmer nach den Worten des 3. FC-Vorsitzenden Kurt Mieschala noch bis vor einem Jahr eine reiche FC-Abteilung gewesen. Die damals angesparten rund 10 000 Euro habe man für den Sportbetrieb verwendet, um den Hauptverein in schwieriger Situation zu entlasten, argumentierten FC-Schwimmer.

Nach der Jahresversammlung des FC, in der die Mitglieder der Schwimmabteilung insbesondere auch bei der neuen Vereinsatzung für Kontroversen sorgten, und nach dem Vereinsausschluss der beiden Abteilungsleiter ist die Zukunft der FC-Schwimmer ungewiss. OB Andreas Feller hofft, dass man sich „wieder zusammenrauft“, und der Bezirksvorsitzende des Verbands Deutscher Eisenbahn-Sportvereine (VDES), Johannes Kulatsch, bot seine Dienste als Schlichter an. Immerhin steht viel auf dem Spiel: Denn mit über 300 Schwimmern (davon 180 Kinder und Jugendliche) stellt die Abteilung über ein Drittel des derzeit 873 Mitglieder zählenden 1. FC Schwandorf.